



DJFT 2010/II

Beschluss zu TOP 5: Deutscher Qualifikationsrahmen

Der 90. Deutsche Juristen-Fakultätentag hat beschlossen:

I.

Der Deutsche Juristen-Fakultätentag begrüßt und unterstützt alle Bemühungen, juristische Qualifikationen in Europa transparenter und die nationalen juristischen Ausbildungssysteme durchlässiger zu gestalten. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR), der darauf abzielt, bildungsübergreifend jedes Einzelindividuum in eine von acht „Niveaustufen“ einzuordnen, leistet nach der Überzeugung des Deutschen Juristen-Fakultätentages allerdings hierzu keinen sinnvollen Beitrag.

II.

Dem DQR liegt ein verkürzter Bildungsbegriff zugrunde. Er beruht auf einem Kompetenzbegriff, der sich am ökonomischen Nutzen von Handlungskompetenzen orientiert. Damit werden Ziel und Inhalt rechtswissenschaftlicher Ausbildung verkannt. Gleichzeitig ist der Kompetenzbegriff aber auch erschreckend unpräzise. Den Kategorien der „Kenntnisse“, der „Fertigkeiten“ und der „personalen Kompetenz“ fehlt jegliche klare Aussagekraft und Trennschärfe.

III.

Der DQR wird einen enormen bürokratischen Aufwand verursachen, denn die abstrakten Qualifikationsniveaus müssen konkret definiert und in sämtlichen juristischen Tätigkeiten fortlaufend abgebildet werden. Diesem Aufwand steht kein zusätzlicher Mobilitätsgewinn gegenüber. Die Vielfalt juristischer Ausbildung und juristi-

Professor Dr. Henning Radtke

Geschäftsstelle:

Gottfried Wilhelm Leibniz-Universität Hannover, Königsworther Platz 1, 30167 Hannover

Tel. 0511 / 762-8115; Fax 0511 / 762-19071

E-Mail: geschaeftsstelle@djft.de

scher Berufstätigkeiten in den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union lässt sich nicht sachgerecht in acht Niveaustufen pressen. Damit trägt der DQR nicht der reichen kulturellen Identitäten in Europa Rechnung, die es gegenseitig anzuerkennen gilt und die nicht einzuebnen sind.

IV.

Der Deutsche Juristen-Fakultätentag warnt davor, den Zugang zum juristischen Studium einzig und allein von der Einstufung in eine entsprechende Niveaustufe abhängig zu machen. Um den hohen Standard der Juristenausbildung in Deutschland halten zu können und um Studienbewerber vor vermeidbaren Enttäuschungen zu bewahren, muss es den Fakultäten auch weiterhin möglich sein, die Studienaufnahme von beruflich Qualifizierten an inhaltliche Voraussetzungen zu knüpfen.

Professor Dr. Henning Radtke

Geschäftsstelle:

Gottfried Wilhelm Leibniz-Universität Hannover, Königsworther Platz 1, 30167 Hannover

Tel. 0511 / 762-8115; Fax 0511 / 762-19071

E-Mail: geschaeftsstelle@djft.de